

# STREIFLICHTER

DAS MAGAZIN DES CVJM BADEN

1-2022

GEMEINSAM





## LIEBE CVJM-FAMILIE, LIEBE FREUNDE,

„Du gehörst dazu; bei mir hast Du einen Platz sicher“, sagt Jesus, wenn er zuspricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh 6,37). Dieses Wort will uns gerade dort begegnen, wo wir uns ohnmächtig und alleingelassen fühlen.

**Der Mensch ist auf Gemeinschaft angelegt; darauf werden wir schon am Anfang der Bibel hingewiesen.**

**Dennoch erleben viele immer wieder Einsamkeit, innerlich oder äußerlich.** Deshalb sind wir auch besonders verletzlich, wenn sich der Wunsch nach Gemeinschaft nicht so erfüllt, wie wir uns das eigentlich wünschen. Gerade jetzt in Zeiten der Pandemie gäbe es dazu sicherlich viel zu erzählen.

Umso schöner ist es, wo es uns als CVJM gelingt, Gemeinschaft zu stiften. Im privaten und persönlichen Bereich ist es vielleicht das Stück Kuchen, das wir den Nachbarn mal ohne großen Anlass vorbeibringen und damit für einen Aha-Moment sorgen. Beim CVJM sind es vielleicht die Ausdauer beim Zuhören oder das Organisieren der Verpflegung für die Sitzung; in den gesellschaftlichen Zusammenhängen ist es eventuell die aufmerksame Frage nach denen, die durch viele Raster fallen und grundsätzlich keine Lobby haben. Ja, du und ich – wir können Gemeinschaft schenken und so gemeinsam unsere Schule, unsere Hochschule, unseren Ort und sogar die Welt bewegen.

Jesus nennt uns seine Schwestern und Brüder und wünscht sich, dass wir andere ebenfalls in diese Familie aufnehmen. Aber nicht alle wollen das und manche benötigen auch Abstand davon; dies gilt es immer und zu jeder Zeit zu respektieren. **Manchmal ist es eben so, dass eine Auszeit, ein selbstgewähltes Alleinsein auf Zeit, hilfreich ist und zur Neuorientierung beiträgt.**

Es ist nicht im Sinne des christlichen Glaubens, wenn Menschen, die sich nach Zugehörigkeit sehnen, durch Strukturen, Gewohnheiten oder zu vielen Aufgaben ein Zugang zu dieser

## INHALT

Vorwort	2
Der Einsame und ich	3
Für junge Menschen da sein	4
GemEinsam – Kinder und Jugendliche in Corona-Zeiten	5
Lieber tief tauchen als weit schwimmen	6
Digital statt einsam?!	7
Menschen verbinden in der YChurch Weil am Rhein	8
gemeinsam heißt: Verantwortung übernehmen	9
Jesus war einsam – er fühlt uns	10
Die Schönheit des Alleinseins	12
Bei Jump erlebt man, dass Gott nah ist	13
Ein etwas anderer Verein	13
Einsam	14
Leiter CVJM-Lebenshaus Christian Herbold im Portrait	15
Gebetsanliegen	15
Familiennachrichten	16
Termine und Vermischtes	17
Spendenstand	18
Für euch unterwegs	18
Neues aus dem CVJM Deutschland	19
BASE	20

Gemeinschaft verwehrt bleibt. Lasst uns daher gemeinsam daran arbeiten, dass Barrieren abgebaut werden – bei uns persönlich, in unseren CVJM und Gemeinden und nicht zuletzt in unserer Gesellschaft. Jede und jeder von uns ist dabei gefordert.

Wie wäre es mit mehr Seelsorge durch uns? Einerseits durchaus ein großes Wort, doch andererseits fängt sie ganz einfach schon mit Zuhören an. Die nächste Generation wird es uns danken, wenn wir das noch mehr tun als bisher.

In dieser Ausgabe der Streiflichter gibt es viele inspirierende Anregungen, Gemeinschaft zu schenken. **Anregende Gespräche darüber wünschen euch das Redaktionsteam und**

*Matthias Kerschbaum*

**Herausgeber STREIFLICHTER: CVJM-Landesverband Baden e.V.**, Mühlweg 10, 76703 Kraichtal-Unteröwisheim, Tel. 0 72 51 / 9 82 46-0, Fax -19, [www.cvjmbaden.de](http://www.cvjmbaden.de), [info@cvjmbaden.de](mailto:info@cvjmbaden.de)

**V.i.S.d.P.:** Matthias Kerschbaum, **Redaktionsleitung:** Jan Schickle

**Redaktionsteam:** Sigrid Zumbach-Ischir, Matthias Kerschbaum, Magdalena Gramer, Jan Schickle, Rainer Zilly

**Gestaltung:** Rainer Zilly, **Herstellung:** [www.Gemeindebriefdruckerei.de](http://www.Gemeindebriefdruckerei.de)

**Konto:** IBAN: DE77 6639 1200 0005 4666 01 BIC: GENODE61BTT

**Bezugspreis:** 18 Euro im Jahr

Redaktionsschluss STREIFLICHTER 2-2022: 10.05.2022  
Voraussichtlicher Erscheinungstermin: 17.06.2022

**Hinweis:** Der CVJM Baden geht davon aus, dass Sie mit der Weitergabe Ihrer neuen Adresse nach Umzug durch die deutsche Post einverstanden sind. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen können Sie innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung dieser Regelung widersprechen.

**Bildnachweis:**

01 Dmytro Varavin/[www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com),  
03 Rainer Zilly, 06 Easydivers/Wikipedia.com,  
12 Sybille Wüst, 13 Svenja Kühner, 19 Bundestag  
Henning Schacht



## DER EINSAME UND ICH



Der Blick geht vom Smartphone kurz hoch: Die Fußgängerampel wird grün; schnellen Schrittes geht es über die Kreuzung. Vom Drumherum ist nicht viel zu hören, weil auf den Bluetooth-Kopfhörern laut Polarkreis 18 läuft: „*Wir sind allein, allein, allein...*“.

Kennst du das auch so oder ähnlich? Wie auf unserem Titelbild sind wir manchmal unterwegs unter Menschen und haben trotzdem das Gefühl, allein zu sein. Sicher ist beides wahr: Wir haben geniale Gemeinschaft mit tollen Menschen – und dann gibt es Momente, in denen wir einsam sind.

In Johannes 5 lesen wir von einem einsamen Menschen, einem Mann, der seit 38 Jahren krank war. Niemand half ihm zum Teich, der Heilung bringen sollte; allein schaffte er es nie rechtzeitig. Dieser Einsame und ich – vieles kann ich in seiner Geschichte erkennen.

### ICH bin der Einsame

Kannst du dich mit diesem Mann identifizieren? Klar, seine Geschichte ist extrem, und hoffentlich gibt es nur wenige Menschen, die eine solche Leidensgeschichte haben.

***Und doch kennen wir alle diese Situation: Wir wünschen uns, dass jemand zu uns kommt, nach uns sieht, sich um uns kümmert.***

Manchmal bin ich einsam und schaffe es einfach nicht allein – dann sehne ich mich nach einer Begegnung.

### ICH erfahre Jesus in der Einsamkeit

Diese Begegnung findet bei dem Mann in Betesda statt: Jesus begegnet ihm. Er sieht ihn dort liegen; er spricht ihn an und hört ihm zu. Was für eine wunderbare Erfahrung in der Einsamkeit! Genauso etwas wünsche ich mir, wenn ich mich einsam fühle. **Höre ich also das Klopfen Jesu an meiner Tür in den einsamen Momenten?** Spüre ich, wie er mich ansieht und anspricht? Der Mann in unserer Geschichte schüttet Jesus sein Herz aus; auch wir dürfen das tun.

### ICH gehe zu den Einsamen

Und jetzt folgt der Wechsel des Blickwinkels. W.W.J.D. – Was würde Jesus tun? Er geht zu den Einsamen. Genau das ist es, was ich aus dieser Geschichte lernen möchte!

***Und weil wir unserem Vorbild Jesus nacheifern wollen, lasst uns die Einsamen in den Blick nehmen und sie ansprechen.***

Gerade jetzt in dieser verrückten Zeit ist es so wichtig, dass wir unser Telefon in die Hand nehmen, um Menschen anzurufen oder ihnen zu schreiben. Es ist so wichtig, dass wir an Türen klingeln und ehrlich nachfragen: Wie geht es dir?

**Die Geschichte des Mannes am Teich Betesda fordert uns heraus, nicht in der Einsamkeit steckenzubleiben, sondern herauszutreten und aus dem „Einsam“ ein „Gemeinsam“ zu machen.** Jesus hat es uns vorgemacht, und vielleicht fällt dir gerade eine Person ein, mit der du einen solchen Schritt tun kannst.

Und gleichzeitig sagt uns die Geschichte: Wir sind nicht allein. Wo auch immer du gerade bist, wie auch immer du dich gerade fühlst, Jesus sieht dich und spricht dich an: „*Schütte mir dein Herz aus!*“ Auch hier kann dann aus dem „Einsam“ ein „Gemeinsam“ werden; gemeinsam mit Jesus und mit anderen Menschen geht es danach durch Höhen und Tiefen.

*„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“*



**JAN SCHICKLE**

CVJM-Landessekretär

# FÜR JUNGE MENSCHEN DA SEIN

## Junge Menschen in Zeiten von Corona

Der gesellschaftliche Blick hat sich gewandelt seit Beginn der Pandemie: Es ist deutlich geworden, wie stark junge Menschen unter den Folgen der Corona-Beschränkungen leiden. Selbst das Weihnachtvideo 2021 „Der Wunsch“ vom Discounter Penny formulierte eine emotionale Botschaft: Eine Mutter wünscht sich, dass ihr Sohn seine von Corona genommene Jugend zurückbekommt.

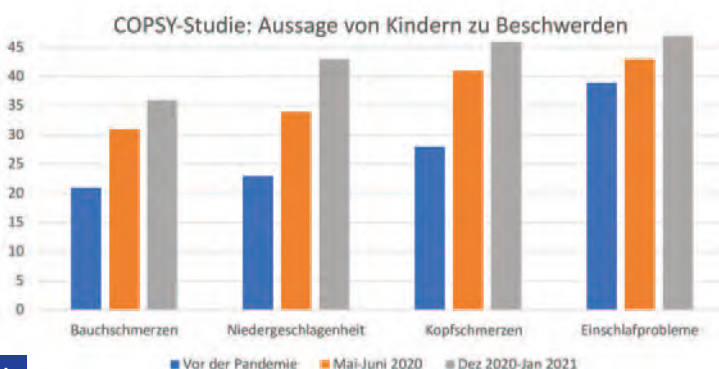
Die Studie „Kind sein in Zeiten von Corona“ des Deutschen Jugendinstituts zeigt u.a., dass Einsamkeit ein großes Thema während des Lockdowns war. 27 Prozent der befragten Eltern stimmten der Aussage eher oder ganz zu, dass sich ihr Kind einsam fühlte. Geschwister oder der Kontakt zu Personen außerhalb der eigenen Familie (Erzieherinnen/Erzieher, Lehrkräfte) wurden dabei als stärkend empfunden (vgl. Abb. 1).



Die Copsy-Studie (Corona und Psyche, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf) weist auf Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Zeit hin (vgl. Abb. 2) und formuliert Konsequenzen:

- Es werden Konzepte benötigt, wie Familien unterstützt werden können.
- Es geht darum, mit Kindern über ihre Situation zu sprechen, eine positive Grundhaltung zu bewahren und niederschwellige Angebote bereitzuhalten.

Die aeJ (Arbeitsgemeinschaft der Evang. Jugend in Deutschland) stellt vor diesem Hintergrund die Bedeutung der Kin-



der- und Jugendarbeit vor Augen: „Die Ergebnisse der Copsy-Studie machen deutlich, dass evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen starke Resilienzfaktoren für ihre psychische Gesundheit bietet. Soziale Unterstützung (Gemeinschaft) und Optimismus (Hoffnung) sind zwei von drei in der Studie genannten Faktoren.“

## Christliche Jugendarbeit als starkes Unterstützungsangebot für junge Menschen

Ohne Zweifel hat die Corona-Pandemie die Kinder- und Jugendarbeit sehr in Mitleidenschaft gezogen; zugleich zeigen aber zum Beispiel unzählige corona-konforme Angebote und auch besondere Freizeitformate, wie flexibel und kreativ Jugendarbeit mit der Corona-Krise umgeht.

Junge Menschen und ihre Familien werden nicht alleingelassen, und wahrscheinlich könnten viele Mitarbeitende davon erzählen, wie dankbar Kinder, Jugendliche und Eltern für solche Angebote sind.

## Jugendarbeit ist vor allem eines: beziehungsorientiert

Entscheidend sind aber nicht Programme. Es braucht verlässliche Beziehungen und es braucht Menschen, die authentisch ihren Glauben an Jesus Christus leben; dies war und ist schon immer der rote Faden in der CVJM-Jugendarbeit. Auch im gegenwärtigen jugendpsychologischen Diskurs wird die Erfahrung von Verlässlichkeit als ein wichtiger Resilienzfaktor für Kinder in der Pandemie genannt.

Die Pandemie hat ihre Spuren bei Kindern und Jugendlichen hinterlassen und auch im Blick auf Mitarbeitende, von denen leider manche müde geworden sind oder gar ihr Engagement aufgegeben haben. Und darum ist aus meiner Sicht eine doppelte Perspektive wichtig: **Auf-Hören und Aufbrechen**. Es gilt, neu auf Gott zu hören; darauf zu hören, wozu er uns beruft. In diesem Auf-ihn-Hören können wir aufhören, alles von uns zu erwarten. Wir können es uns sagen lassen: Es ist nicht unsere Jugendarbeit, sondern seine – die Jugendarbeit, in die uns Christus hineingestellt hat.

Aufhören – und dann aufbrechen hin zu jungen Menschen. Wenn wir uns von einer beziehungsorientierten Perspektive in der Kinder- und Jugendarbeit leiten lassen, dann wird es auf eines ankommen: Dass wir genau darauf achten, was junge Menschen brauchen, um in und nach Corona gestärkt zu werden. Wir werden daher Angebotsformate weiterentwickeln müssen, um nah an jungen Menschen dranzubleiben. Entscheidend wird jedoch immer unsere Haltung sein: **Dass wir für Kinder und Jugendliche da sein wollen.**



**CORNELIUS KUTTLER**

Leiter Evang. Jugendwerk in Württemberg



# GEMEINSAM – KINDER UND JUGENDLICHE IN CORONA-ZEITEN

In Zeiten von Corona ist das Gefühl der Unbeständigkeit präsenter denn je. Seit mittlerweile zwei Jahren leben wir nun schon in einer Pandemie, deren Auswirkungen Unbeständigkeit in unser aller Leben bringt: Verbote, Kontaktbeschränkungen, eine gespaltene Gesellschaft und viele verschiedene Meinungen. Egal, ob auf der Arbeit, in der Schule, an der Uni oder im lokalen Sportverein – Corona und seine Auswirkungen sind ein ständiger Begleiter, auch im Leben von Kindern und Jugendlichen.

Einen Ort der Beständigkeit zu finden, ist schwerer als jemals zuvor, und deshalb ist es genau jetzt unsere Aufgabe, Kindern und Jugendlichen eine Zuflucht in ihrer Einsamkeit zu bieten.

**Sie brauchen mehr denn je eine starke Gemeinschaft** – und wo könnte ihnen diese besser geboten werden als im CVJM.

Das Ziel ist also klar, doch auf dem Weg dahin gibt es noch viele Fragen zu klären: Wie erreichen wir unsere Teilnehmenden? Was brauchen diese gerade jetzt? Wie können wir sie durch diese schwere Zeit begleiten und unterstützen? **Wir sollten dabei den Fokus vermehrt auf eine Eins-zu-eins-Beziehung legen, den Teilnehmer fragen, was für ihn gerade wichtig ist und was er braucht, um mit der Einsamkeit umzugehen.** Gleichzeitig sollen unsere Teilnehmenden wissen, dass sie nicht alleingelassen werden, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, wo sie mit geistlichem Input, aber auch mit Spiel und Spaß die Probleme ihres Alltags für eine Weile vergessen können. Hierbei ist es auch unsere Aufgabe, dies als leitendes Team vorzuleben. Nicht nur der Austausch mit Kindern und Jugendlichen ist wichtig, sondern auch der Austausch untereinander. Warum Corona nicht als Chance sehen, um Beziehungen zu vertiefen?

Das Schöne ist, dass wir mit dieser Aufgabe nicht alleingelassen werden. **Wir haben Gott als das ultimative Mittel gegen Einsamkeit:** „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, als Mann und als Frau.“ Gott hat

uns nicht als Einzelgänger gemacht. Er selbst schuf den Menschen, weil er sich nach Gemeinschaft sehnte. Und weil er wusste, dass ein Mensch allein nicht sein kann, schuf er noch einen zweiten Menschen. Wir alle brauchen Gemeinschaft und Leute um uns, die uns stärken und ermutigen. Gott selbst kennt unsere Gefühle und unsere Ängste am besten. An wen, wenn nicht an ihn, sollten wir unsere Teilnehmenden also verweisen?!

Wir sollten dazu beitragen, Einsamkeit offen zu kommunizieren und zu klären, wie sie uns beeinflusst. Jeder von uns fühlt sich mal einsam; wichtig ist es dann, eine Stelle zu haben, an die man sich wenden kann, gerade für Kinder und Jugendliche. Ich möchte daher hier auf die Leitlinien des

CVJM Deutschland verweisen, die uns auf der Grundlage der Pariser Basis von 1855 aufzeigen, wofür wir als Verein stehen: „Wir sind alle im Glauben an Jesus verbunden. Hier sind alle eingeladen. Alle sollen Wertschätzung erfahren und ihre Begabungen und Fähigkeiten einbringen. Wir sind eine Einheit!“

Die Priorität bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen lag für mich immer darauf, eine Umgebung zu schaffen, in der man sich sicher fühlt, in die man kommen und wo man sein darf, wie man ist, ohne etwas leisten zu müssen; einen Ort zu bieten, an dem man sich wohlfühlt. Dieses Ziel ist in Zeiten von Corona noch wichtiger geworden als früher. Wir im CVJM sollten Beständigkeit bieten, die an anderen Stellen nicht geboten werden kann, und eine feste Struktur aufweisen in einer so strukturlosen Zeit. Unsere Aufgabe und Verantwortung als Verein ist es, aufeinander zuzugehen, uns gegenseitig zu ermutigen, zuzuhören und die Hoffnung, die wir in uns tragen, an die Kinder und Jugendlichen weiterzugeben.

*Eine Umgebung schaffen, in der man sich sicher fühlt, in die man kommen und wo man sein darf..*



**LEONIE BÄR**

Jugendleiterin CVJM Linkenheim



# LIEBER TIEF TAUCHEN ALS WEIT SCHWIMMEN – UNSERE SEHNSUCHT NACH TIEFER VERBUNDENHEIT

**Wir Menschen sind Beziehungswesen.** Wir sehnen uns nach Kontakt zu unseren Mitmenschen und nach Resonanz Erfahrungen, also nach Antworten auf unsere Blicke, Gesten und Worte. Diese Suche nach sozialen Kontakten folgt dem Bedürfnis nach Sicherheit, Geborgenheit, Vertrauen, zwischenmenschlicher Zuwendung, körperlicher Nähe und Akzeptanz und findet ihren Ursprung bereits in der vorgeburtlichen Bindung zwischen Mutter und Kind.

Sowohl die Psychologie als auch die moderne Hirnforschung zeigen, dass wir ohne die hinreichende Befriedigung dieser Grundbedürfnisse nicht gesund bleiben können. Zwischenmenschliche Beziehungen beeinflussen die körperliche Gesundheit ähnlich wie unsere Ernährung, Sport oder Alkohol. **Einsamkeit, also die negative Empfindung von anderen Menschen getrennt zu sein, ist etwa so gefährlich wie das Rauchen von 15 Zigaretten am Tag und doppelt so gefährlich wie Fettleibigkeit.** Studien ergaben, dass Einsamkeit auch mit psychischen Gesundheitsproblemen verbunden ist, die lange anhalten können. So leiden einsame Kinder und Jugendliche später bis zu dreimal häufiger an Depressionen und Angstzuständen. Außerdem fördert Einsamkeit den Egozentrismus und damit die Unfähigkeit, sich in andere Personen hineinzuversetzen.

**Tatsächlich ist der wichtigste Faktor für Gesundheit und ein langes Leben das Eingebundensein in eine Gemeinschaft mit nahen, stabilen und unterstützenden Kontakten.** Dies sind unsere engen, verlässlichen Beziehungen; sie wirken sich positiv auf die Gesundheit des Herz-Kreislauf-Systems aus, stärken das Immunsystem, schützen vor psychischen Erkrankungen und verbessern den Umgang mit Stress.

Nicht erst seit der Corona-Krise ist Einsamkeit ein ständiger Begleiter im Leben vieler junger Menschen. Bereits im Jahr 2017 ergab eine repräsentative Umfrage, dass junge Erwachsene am stärksten unter Einsamkeit leiden; Gründe dafür gibt es viele. Obwohl wir immer vernetzter werden und digitale Medien die Kontaktaufnahme erleichtern, nehmen

das Mitgefühl und das Verständnis für andere ab. *„Wir sind Bindungswesen, gestrandet in einer immer isolierteren Welt“*, formuliert der Theologe Dr. Johannes Hartl in seinem Buch *„Eden Culture“*. Oftmals haben wir viele Bekannte und Kontakte, aber uns fehlen echte Freunde, die wir wirklich kennen und die uns wirklich kennen. In uns entsteht ein soziales Loch, denn viele unserer Beziehungen bleiben nur auf einem oberflächlichen Level. Entscheidend ist jedoch, mindestens eine Person zu haben, bei der man so sein kann, wie man ist, und bei der man sich verstanden fühlt. **Die Tiefe der Beziehungen ist entscheidend, nicht die Zeit – Qualität statt Quantität.** Es geht um Freundschaften mit Wertschätzung, Vertrauen und emotionaler Nähe.

Der Zweck der Einsamkeit ist wie der Zweck des Hungers: **Hunger alarmiert den physischen Körper, Einsamkeit alarmiert den sozialen Körper.** Einsamkeit ist daher „nur“ ein Signal, das uns davor warnen soll, isoliert zu bleiben, denn zum (Über-)Leben brauchen wir die Verbundenheit in tiefen Freundschaften.

Im CVJM Baden ist der Satz *„Wir sind miteinander unterwegs.“* Programm und Leitbild zugleich. In diesem Satz kommt zum Ausdruck, wie Gott den Menschen geschaffen hat, wonach wir uns sehnen und was wir brauchen: füreinander da sein, dazugehören, sich austauschen und zuhören – kurz gesagt: Leben teilen und bedingungslos angenommen sein. Ein Leben in Verbundenheit ist eine „Herzensressource“ des Menschen. Indem wir offen und liebevoll auf andere Menschen zugehen und Raum für echten Austausch und tiefe Freundschaften schaffen, entfalten wir diese Ressource und bringen ein Stück vom Himmel auf die Erde.



**LEONIE BURGHOFF**

Psychologiestudentin in Münster, 2019 FSJ bei „M3“,  
MAXX-Camp Mitarbeiterin



## DIGITAL STATT EINSAM?!

Schule, Familie, Freizeit, Beruf, Wohnort, Internet – in unserem Alltag bewegen wir uns in vielen unterschiedlichen sozialen Räumen. Vor allem der digitale Raum gewinnt bei Kindern und Jugendliche seit Jahren mehr und mehr an Bedeutung, und so verwundert es nicht, dass Kinder und Jugendliche durch die Einschränkungen in der Corona-Pandemie digitale Räume mehr denn je genutzt haben und auch weiterhin nutzen. Laut der aktuellen JIM Studie 2021 gaben 29 Prozent der 12- bis 19-Jährigen an, dass es für sie keinen Unterschied mache, mit Freundinnen und Freunden digital oder persönlich zu kommunizieren (JIM 2021, S. 35). Auch andere Studien (z.B. COPS) kommen zu dem Schluss, dass soziale Kontakte über digitale Plattformen wie WhatsApp, Facetime oder Discord gepflegt werden können. Freundschaft beruht auf gegenseitigem Interesse und der Zuneigung, über Gemeinsames zu sprechen, zu diskutieren und sich auszutauschen; all das kann auch im digitalen Raum per Chat oder Videochat geschehen. Und während des Lockdowns war dies für Kinder und Jugendliche nahezu das einzige Mittel, mit ihren Freundinnen und Freunden in Kontakt zu bleiben.

Ein weiterer Vorteil des digitalen Raumes ist das grenzenlose Miteinander; der digitale Ort kennt keine Grenzen und bietet daher auch die Möglichkeit, global vernetzt zu sein. **Im Bereich „Gaming“ ist es beispielsweise möglich, mit Leuten auf der ganzen Welt zu spielen und neue Kontakte zu knüpfen.** Das soziale Erlebnis beim Gaming fasziniert: Man gründet Clans oder Gilden und verabredet sich zum gemeinsamen Raid; im Wettkampf kann man sich mit anderen messen. Gaming bietet viele Selbstwirksamkeitserfahrungen. Des Weiteren zeigen real stattfindende LAN-Partys, Turniere oder zum Beispiel die Gaming-Freizeit vom EJW, dass Gaming nicht automatisch zu Isolation oder Vereinsamung führen muss. Außerdem muss hier zwischen Einsamkeit und dem Alleinsein unterschieden werden; denn das klischeehafte Bild eines dauernd vor dem PC sitzenden Jugendlichen sagt in erster Linie nichts darüber aus, ob er sich einsam fühlt oder nicht.

Der junge Mensch kann durchaus allein zu Hause sein und sich dennoch nicht einsam fühlen, weil er mit Gleichgesinnten spielt.

An dieser Stelle dürfen aber auch die negativen Seiten nicht außer Acht gelassen werden. Beziehungen im digitalen Raum sind schnell geknüpft, können aber auch schnell wieder gelöst werden; hinzu kommen Themen wie Anonymität und Cybermobbing. **Gerade im Bereich „Gaming“ kann es passieren, dass Kinder und Jugendliche an Computerspielsucht erkranken.** Das kann dann unter anderem dazu führen, dass der betroffene junge Mensch das Interesse an realen Beziehungen, früheren Hobbys oder anderer Unterhaltung verliert.

Wie bei so vielem kommt es auf das richtige Maß an.

***Deshalb ist es wichtig, dass Verantwortliche in der Kinder- und Jugendarbeit um die Vor- und Nachteile des digitalen Sozialraums wissen und im besten Fall den Jugendlichen auch dort begegnen.***

So kann nämlich das richtige Maß gefunden und miteinander eingeübt werden. Wie in vielen anderen Bereichen der Erziehung und Jugendarbeit sind dabei Offenheit, Austausch und gemeinsame Regelungen ein guter Grundstein. Auf keinen Fall aber sollten die einzelnen Sozialräume gegeneinander ausgespielt oder unterschiedlich gewertet werden; denn aus Sicht der Jugendlichen ist der digitale Raum bedeutsam und für ihre soziale Entwicklung wichtig



**MAXIMILIAN MOHNFELD**

Jugendevangelist und Landesreferent im EJW, Diakon, selbst leidenschaftlicher Gamer



## MENSCHEN VERBINDEN IN DER YCHURCH WEIL AM RHEIN

In der YChurch Weil am Rhein geben wir uns viel Mühe, Menschen zusammenzubringen. Einsamkeit ist ein zwar bekanntes Problem in unserer Gesellschaft, aber wir als Gemeinde wollen und dürfen es nicht so leicht akzeptieren, dass dies weiter so sein muss. Wir sollten und können Gelegenheiten schaffen, um Gemeinschaft zu stiften.

Im November 2021 hatten wir unsere erste Gemeindefreizeit als YChurch Weil am Rhein. Vierzig Menschen verbrachten ein Wochenende in einer Jugendherberge im Schwarzwald mit dem Ziel, die YChurch gemeinsam zu gestalten unter dem Motto „Heimat erleben. Heimat sein.“ Einige Teilnehmer hatten unsere Kirche bisher nur ein paarmal besucht und wollten jetzt dabei sein, andere waren schon von Anfang an dabei. **Entscheidend war aber nicht, wie lange die Leute schon da waren, sondern dass sie jetzt da sind, um Gemeinde zu bauen.** Wir fanden uns in diesen Tagen zusammen mit der Hoffnung, unsere Vision zu verwirklichen.

Die Ergebnisse des Wochenendes sind eigentlich weniger wichtig als das, was wir dort erlebt haben: **Wir sind gemeinsam gefahren, haben Herausforderungen zusammen bewältigt, haben gemeinsam gelacht, gemeinsam gegessen, gemeinsam geträumt - und haben dann gemeinsam entschieden, dass wir weiter zusammen am Aufbau der YChurch Weil am Rhein arbeiten wollen.** Ganz praktisch hieß das auch: Anschließend an das Wochenende haben viele Teilnehmer die Entscheidung getroffen, sich in einer unserer Dienstgruppen weiterhin aktiv in unser Gemeindeleben einzubringen.

*Wir planen zusammen, essen zusammen, beten zusammen, lachen zusammen und erleben so eine Art Familie und Heimat auf dem Weg miteinander.*

Natürlich, die Arbeit der Dienstgruppen bringt uns näher ans Ziel, aber wichtiger ist noch, sie bringt uns näher zusammen als Gemeinschaft und Gemeinde. Jedes Team funktioniert zwar etwas anders, doch für alle gilt das Gleiche: Wir planen zusammen, essen zusammen, beten zusammen, lachen zusammen und erleben so eine Art Familie und Heimat auf dem Weg miteinander.

Unsere YChurch ist nur knapp zwei Jahre alt, aber trotzdem gibt es schon über 60 Menschen, die regelmäßig in unsere Y-Teams involviert sind. Die Y-Team-Mitglieder lieben die Gemeinschaft, die sie in den Gruppen erleben, und freuen sich, Teil der Gesamtvision der YChurch zu sein. Wir wollen den Menschen in unserer Region

eine geistliche Heimat bieten. **Gemeinsam stehen wir daher gegen die Einsamkeit in unserer Region ein durch das, WAS wir bauen, und dadurch, WIE wir es gemeinsam gestalten.**



**MIKE TYLER**

Missionar und Mitglied der YChurch Weil am Rhein







## GEMEINSAM HEISST; VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Planungstreffen nach Feierabend, Gremiensitzungen bis spät in die Nacht, Wochenenden voller Vorbereitungen, Verwaltungsangelegenheiten und, und, und... Warum das Ganze?

Vor ziemlich genau zwei Jahren wurde unser Ortsverein gegründet und die Frage stand im Raum, inwieweit ich mich dort einbringe. Für mich war relativ schnell klar: Ich möchte Verantwortung übernehmen; ich möchte dabei sein, einen Raum zu schaffen, in dem junge Menschen gesehen, gehört, begleitet und gefördert werden. Denn ich bin überzeugt, dass es genau das ist, was unsere Welt verändert.

Seitdem sind wir als Leitende des Ortsvereins gemeinsam unterwegs. Wir sind zwar Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, Fähigkeiten und Meinungen, doch die Arbeit in Gremien und Teams, die Diskussionen, die kleinen und großen Herausforderungen und natürlich auch einfach das „Leben teilen“ schweißen zusammen. Durch meine Mitarbeit habe ich inzwischen enge Freundschaften geschlossen, habe inspirierende Lehrerinnen und Lehrer, Mentorinnen und Mentoren für mich gewonnen, habe Menschen getroffen, die meinen Standpunkt challengen, und durfte andere Menschen begleiten und unterstützen; außerdem konnte ich Kontakte über unseren Verein hinaus im CVJM-Landesverband knüpfen.

**Wenn ich das „Ja“ zur Verantwortung nicht riskiert hätte, wäre mir ein außerordentlich wertvolles Netzwerk von faszinierenden Menschen und unvorhergesehenen Erlebnissen entgangen.**



**MADLEEN MEIER-BARTHOLD**

*Kassiererin im CVJM Emmaus in Karlsdorf-Neuthard*

Mein Weg mit dem CVJM begann, als meine Eltern mich gegen meinen Willen zu einer Freizeit des CVJM Stuttgart anmeldeten; ich wurde also quasi zu meinem Glück gezwungen. Als ich dann zum Studium nach Mannheim kam, wollte ich dort nicht in den CVJM ziehen, weil ich meinte, da zu viel Zeit mit Gott verbringen zu müssen. Aber genau wie bei Jona, der sich sträubte, nach Ninive zu ziehen, landete ich schlussendlich doch im CVJM – und habe es keine Sekunde bereut.

Man wächst mit seinen Aufgaben: So stieg ich zunächst im hiesigen Junge-Erwachsenenkreis ein und wurde später ein Mitglied des Vorstands, bis ich dann vor etwa einem Jahr den Vorstandsvorsitz übernahm. Das alles war und ist meine Möglichkeit, Gott und den Menschen hier zu dienen. **„Heimat geben – Glauben leben“ – Meine Geschichte ist beispielhaft für unsere Vision im CVJM Mannheim.**

In der Leitung beschäftigt uns das Reich Gottes ganz praktisch: Wie können wir sein Reich, seinen Willen im CVJM leben? Wie leiten wir liebend? Oft sprechen wir als Christen Probleme im Miteinander oder andere Missstände nur ungern oder zu spät an in der Meinung, einander so annehmen zu müssen, wie wir sind, beziehungsweise auch die andere Wange hinhalten zu müssen. Ich glaube, dass Gott aber dazu aufruft, uns einander in Liebe zurechtzuweisen. Dadurch bilden sich oft Spannungen im Umgang miteinander: Sind klare Ansagen in der Personalführung für Gott in Ordnung? Schließlich dienen sie dem Zweck, in Zukunft besser miteinander kommunizieren und arbeiten zu können und effektiver unsere Ziele zu erreichen. Wie gehen wir also miteinander um? Wie können wir demütig leiten?

Solche Fragestellungen und gemeinsame Aufgaben beschäftigen uns im Vorstand immer wieder, bringen uns demütig vor Gott und schweißen uns zusammen. Als Team so unterwegs zu sein, zu schauen, was in Zukunft ansteht und welche Wege Gott uns führt, sind der Grund, warum ich gerne meine Leidenschaft und Zeit einbringe. **Denn egal, wie schwer die**

**Arbeit manchmal fällt: Die Früchte sind es immer wert.**



**BENEDIKT MEZGER**

*Vorstandsvorsitzender des CVJM Mannheim*

# JESUS WAR EINSAM – ER FÜHLT UNS



„Gott hat mich verlassen.“ Der Satz ist mir schon mal begegnet. Wer hat das nochmal gesagt? Vielleicht jemand, den ich kenne; sogar mehrere Leute haben das gesagt. Wenn ich ehrlich bin, dachte ich selbst sogar mal, dass Gott mich verlassen hat – mehr als einmal. Möglich ist, dass viele Menschen diesen Satz schon mal gesagt haben. Menschen, die Christen sind; Menschen, die keine Christen sind. Gab es noch jemanden? Aber klar doch: Jesus selber hat das gesagt. Er hing am Kreuz und schrie diese Worte. Eigentlich rief er: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Krass. Derselbe, den er seinen Papa nannte! Hier höre ich tiefe Enttäuschung heraus, verzweifelte Sehnsucht. Gott wird aufgefordert, eine Erklärung abzuliefern; Gott wird angeklagt. Hier ist ein Mensch, der kurz vor seinem Tod noch etwas sagen will. In diesem Moment, nach stundenlanger Folter, kommen alle Emotionen an die Oberfläche: Jesus fühlt sich einsam. Kurz vorher haben ihn alle seine Freunde verlassen; in seiner schlimmsten Stunde wollte niemand zu ihm halten. Sie hatten es doch versprochen; drei Jahre lang waren sie seinen engsten Kumpanen. Jetzt war Jesus allein. Das Volk wollte ihn sterben sehen. Er stand vor der tobenden Menschenmenge, die voller Zorn und Blutdurst brüllte: „Kreuzigt ihn.“ Brutale Ablehnung. Keiner wollte ihn zum Messias.

Was sagt mir das? **Jesus weiß, wie ich mich fühle.** Er kann meine Einsamkeit nachvollziehen; denn er hat sie selbst durchlebt. Ich denke an den Tiefpunkt meines Lebens: Damals hatte ich das Gefühl, niemand kann mich wirklich trösten. Ich ging oft nachts durch den Wald, teilweise bis vier Uhr morgens. Ich schrie zu Gott. „Wo bist du? Ich spüre dich nicht. Ich brauche deinen Trost. Warum hast du mich verlassen?“ **Das mystisch knisternde Gefühl der Gegenwart Gottes, das sich wie eine warme Decke in Gebets- und Anbetungszeiten über mich legte, war nicht mehr da.** Zeitweise konnte ich kein Wort mehr beten. Irgendwann aber, nach mehreren Stunden, fand ich einen kaum wahrnehmbaren Gedanken in mir: „Wie ist es denn nun wirklich?“ Meinen Emotionen ein Ventil zu geben, war wichtig. Aber jetzt musste

*Jesus fühlt sich einsam. Kurz vorher haben ihn alle seine Freunde verlassen.*

ich mich entscheiden: Wollte ich nun in ein Bad voller Selbstmitleid abtauchen oder aber mal für einen Moment meine Gedanken hinterfragen? Diesen folgen ja bekanntlich meine Gefühle. Also begann ich, mich auf das zu besinnen, wovon ich überzeugt war. Es heißt ja in Römer 8,38 und 39, dass mich nichts trennen kann von der Liebe Gottes. Könnte es sein, dass mich nicht einmal meine gefühlte oder reale Einsamkeit von seiner Liebe trennen kann? Ich sprach diesen Gedanken laut aus. Aha! Mit einem Mal entspannte sich etwas in mir. Den gefühlt zwei Tonnen schweren Stahlträger auf meinen Schultern ließ ich fallen; innerlich sprossen Knospen auf. Ich befand mich also in meiner eigenen virtuellen Realität. Ich gaukelte meiner verkorksten Seele vor, es gäbe keinen Vatergott, der meine Hand festhält.

## Gefühl der Einsamkeit zulassen

Zurück zu heute. Du und ich kennen das Gefühl von Einsamkeit, oder? Ungewollte Quarantäne kann eine menschliche Seele in eine virtuelle Realität stürzen; damit meine ich nicht nur dein Smartphone. Dem menschlichen Gehirn fallen plötzlich alle möglichen Gedanken ein: „Was, wenn ich nicht mehr da wäre?“ „Warum meldet sich denn eigentlich keiner bei mir?“ „Gott, warum hast du...“ **Es muss Raum geben, deine Gefühle der Einsamkeit zu beklagen.** Jesus ist hier dein Vorbild. Der Mensch ist nicht für die Einsamkeit gemacht, doch die Einsamkeit definiert dich auch nicht. Wer also meint, Gott habe ihn verlassen, betrachtet die Dinge nur durch seine eigene Brille. Nicht, wenn Gott real wäre, müsstest du dich irgendwie besser fühlen, sondern weil Gott real ist, definiert dich seine Liebe zu dir und nicht dein Gefühl. Der Psalmist David spricht von diesen tiefgehenden Erfahrungen an einigen Stellen. Nie lässt er es aus, seinen Gefühlen Raum zu geben, aber er findet immer wieder Zuversicht in den uralten Tatsachen, dass es da einen realen Gott gibt, der den Durst seiner Seele stillt (Psalm 42,2). David spricht von dem Adler, in dessen Schatten seiner Flügel das Küken sich verbirgt (Psalm 61,5).





Sicher ist, dass die virtuelle Realität keine Abhilfe schafft, sich nicht mit seiner Einsamkeit zu konfrontieren. Gott bietet dir Gelegenheit, in Zeiten der Einsamkeit eine feste Zuversicht in seine Liebe zu gewinnen. Dafür ist es entscheidend, dass du dich deinen Gefühlen stellst. Lenke dich nicht ab. Flugmodus an. Geh in den Wald. Oder geh in dein Zimmer. Schließe ab. Spüre die Einsamkeit. Lass die Gefühle zu. Lies einen Psalm. Lies diesen laut. Repeat daily.

## Menschen sind einsam – sie brauchen dich

Gott hat den Menschen nicht auf der Erde installiert, damit der alleine klarkommen muss. **Wir lassen gerade eine komplette Generation mit wenig Grenzen auf die virtuelle Realität los.** Unsere Kinder wissen gar nicht, was sie sonst machen sollten. Das erklärt sich, weil Papa ja auch am Küchentisch nur am iPad ist. Dadurch entfremden sich die Menschen immer mehr voneinander. Meiner Frau und mir ist vor ein paar Jahren die Isolation vieler Christen aufgefallen. Die meisten gehen zwar in den Hauskreis oder Gottesdienst und doch haben sie nur wenige Freunde, denen sie ihr Herz ausschütten können. Also haben wir den Verein „Heart of the Kingdom e.V.“ gegründet, um mit Retreats eine Plattform zu schaffen, wo Christen echte Freundschaften aufbauen können. Dies ist in pandemischen Zeiten leider schwierig.

Allerdings ist das auch eine Sache der Prioritäten. Viele Menschen investieren zum Beispiel in Kryptowährungen, vergessen dabei aber die lukrativste Anlage: Menschen. Ich bin überzeugt: Jeder Mensch braucht Familie. **Wann hast du das letzte Mal Zeit, Geld und Kraft in einen Menschen investiert, ohne etwas von diesem zu erwarten?** Warte nicht, dass dich jemand anruft; ruf du diesen Menschen an – heute noch. Frage dich, wie du dieser Person helfen kannst. Erwarte niemals eine Gegenleistung. In meinem Freundeskreis wurde schon öfters Geld zusammengelegt; ohne besonderen Anlass haben wir dann jemanden beschenkt – der Überraschungseffekt war Gold wert.

*Warte nicht, dass dich jemand anruft; ruf du diesen Menschen an – heute noch.*

Ebenfalls hier ist wieder ein Paradigmenwechsel nötig. **Manche Leute meinen ja, dass sie immer übersehen werden.** Nun, das wurde ich auch: 14 Jahre lang war ich immer der Außenseiter; eigentlich war ich aber nur in meinem Kopf der Außenseiter. Außerdem meinen wir ja oft, dass unsere Liebe nicht wirklich ankommt bei den Menschen. Irgendwann entschied ich mich zu glauben, dass doch jeder Mensch irgendwie einsam ist und Liebe braucht. Ich lasse die Wirkung meiner guten Taten nicht definieren von der Reaktion der Menschen. In einer Situation ließ ich deshalb nicht locker und suchte so lange den Kontakt, bis die Person sich endlich mir gegenüber öffnete.

Jede Münze hat zwei Seiten. Was Einsamkeit angeht, sollten beide Seiten ausgewogen betrachtet werden. Wer sich nur mit seiner eigenen Einsamkeit beschäftigt, ist wie das Tote Meer in Israel: Es läuft zwar Wasser rein, aber kein Wasser raus. Wer sich aber um die Einsamkeit der Mitmenschen kümmert, ist wie der See Genezareth: Dieser hat einen Einlauf und einen Auslauf an Wasser. Im Zweifelsfall sollten wir uns also eher mehr damit beschäftigen, der Einsamkeit anderer Abhilfe zu schaffen. Der schöne Nebeneffekt dabei liegt doch auf der Hand: **Wenn du dich um jemand anderen kümmerst, bist du auch nicht mehr alleine.**



**JABIN JÄCKLE**

Hauptamtlicher Leiter CVJM Praiseland e.V.



# DIE SCHÖNHEIT DES ALLEINSEINS

Während ich diese Zeilen schreibe, sitzt meine Nichte in Quarantäne. Eine Woche schon, allein in ihrem Zimmer. Ich telefoniere mit ihr, gespannt, was sie wohl am Alleinsein schön findet. „*Wenn ich nicht allein sein will, aber damit zu-rechtkommen muss, gibt es mir Geborgenheit, die Sachen zu tun, die ich mag.*“

## Alleinsein kann ich nur als schön empfinden, wenn ich ein JA dazu habe.

Das hängt meist mit Entscheidungsmöglichkeit zusammen. Und auch, wenn ich äußerlich betrachtet vor vollendete Tatsachen gestellt werde, habe ich immer die Wahl, ob ich mich als Opfer der Umstände betrachten will oder als Gestalterin; ob ich mich einsam (verlassen, vergessen und übersehen) fühle oder ob ich mir selbst eine angenehme Gesellschaft bin.

## Die Schönheit der Funkstille

Wie sehr genieße ich es, in Ruhe in meinen Tag starten zu dürfen: eine Tasse Tee mit Jesus. Ein Genuss, in meinem Tempo und allein mit meinen Gedanken draußen unterwegs zu sein bei Sonne, Wind und Wetter. Ich brauche diese Zeiten; ohne sie werde ich ungenießbar.

Jesus konnte so viel bewegen, weil er immer wieder einen ruhigen, einsamen Ort aufsuchte, um dort ungestörte Gemeinschaft mit dem Vater zu haben. Die innige, intime Zeit mit ihm machte Jesus, seine Jünger, macht dich und mich in unserer Identität stärker und innerlich unabhängiger - und hilft uns, uns wieder auf unsere Berufung auszurichten.

## Die Früchte des Alleinseins

Neben der Bedeutung des Alleinseins für unser geistliches Leben schätze ich Zeiten des Alleinseins in Kombination mit Freiheit von medialer Ablenkung auch, weil es schlicht unserer Gesundheit dient. Wir brauchen den „OFF-Modus“, um auch körperlich und seelisch gesund zu bleiben. Unser Gehirn braucht Ruhe, um gut arbeiten, neue Ideen entwickeln oder Dinge durchdenken zu können. Auch auf unsere Aufmerksamkeitsspanne wirkt Stille sich positiv aus. Für Kreativität und Schaffenskraft sind Stille und ablenkungsarme Räume und Zeiten wichtige Quellen.

## GemeINSAM: Das eine gehört zum anderen.

Ich kann das Alleinsein dann genießen, wenn mein „Für-mich-sein“ in die Geborgenheit einer Gemeinschaft eingebettet ist, der ich mich zugehörig fühle. Und auch: Ich kann ein Alleinsein, das ich nicht freiwillig wähle, viel besser aushalten, wenn ich mich von einer Gemeinschaft getragen weiß: von Menschen, denen ich etwas bedeuten darf. Wie viel Trost können wir erleben, wenn wir uns von den Gebeten der anderen getragen wissen!

Und ich kann Menschen mit ihren Eigenheiten, Bedürfnissen und Ansprüchen besser ertragen, wenn ich immer wieder in der Stille Abstand zu ihnen und zurück zu mir finden kann. Mit Bonhoeffers Worten: „*Wer nicht allein sein kann, der hüte sich vor der Gemeinschaft. Wer nicht in der Gemeinschaft steht, der hüte sich vor dem Alleinsein.*“

Bei Martin Schleske fand ich die Idee, dass unser (Seelen)Leben in den Resonanzräumen zwischen Gegensätzen stattfindet. Ich erlebe es als sehr bereichernd, mich immer wieder zu fragen: Wie viel Alleinsein, wie viel Gemeinschaft mit Gott und wie viel Gemeinschaft mit (welchen) Menschen brauche ich, damit mein Klang, mein Potential voll zur Entfaltung kommt; damit ich mein „Ich-Sein“ und meinen einzigartigen Beitrag zur Gemeinschaft leben und so meiner Berufung gerecht werden kann?

## (M)ein Fazit: Alleinsein kann als schön empfunden werden, wenn...

... ich mich geborgen weiß,  
... ich mich gesehen fühle,  
... mich Frieden erfüllt.

In diesem Sinne: *Der HERR segne dich und behüte dich; Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.* 4. Mose 6,24-26



**SYBILLE WÜST**

Systemische Beraterin & Referentin



# BEI JUMP ERLEBT MAN, DASS GOTT NAH IST

Vor ein paar Tagen war ich alleine spazieren im Park, setzte mich anschließend auf eine Wiese, las ein Buch und hörte Worship. Wenn man jeden Tag unter so vielen Menschen ist, tut es echt mal gut, alleine zu sein und abzuschalten. Zudem hatte ich auch noch das Glück, einen wunderschönen Sonnenuntergang beobachten zu dürfen. In diesem Moment wurde ich voll von Gottes Liebe erfüllt und realisierte erstmal, wie großartig er ist, wenn er so etwas Schönes erschaffen kann.

Ich saß bestimmt noch über eine Stunde da und schaute einfach nur in den Himmel, weil ich mich einfach nicht satt-

sehen konnte. Ich hätte in der Zeit bestimmt Dutzend andere Sachen erledigen können, stattdessen habe ich aber einfach mal den Moment genossen und Gottes Nähe gespürt.

Das ist jetzt vielleicht kein krasses Erlebnis, doch ich glaube, Gott begegnet einem gerade in den kleinen alltäglichen Dingen, wenn man ihm nur den Raum dafür gibt und es zulässt.



**SVENJA KÜHNER**

*Jump-Team*

## EIN ETWAS ANDERER VEREIN

Im CVJM Baden gibt es über das ganze Land verstreut eine bunte Vielzahl von Vereinen: kleine, große, junge, ältere und ganz alte. Und dann gibt es da noch den Verein CVJM Baden friends e.V.!

Er ist vor allem für Leute gedacht, die in Orten wohnen, in denen es keinen CVJM gibt, die aber dennoch mit dem CVJM Baden verbunden sein wollen. Menschen also, die vielleicht an Freizeiten oder anderen Veranstaltungen des CVJM Baden teilgenommen haben oder immer wieder teilnehmen, seine Arbeit gut finden und ihn deshalb unterstützen wollen – finanziell, aber auch gelegentlich ganz persönlich bei dessen Aktivitäten.

Wer schon Mitglied in einer Gruppe oder einem Verein des CVJM Baden ist, kann dennoch Mitglied bei CVJM Baden friends e.V. werden und so auch seine Verbundenheit zum CVJM-Landesverband zum Ausdruck bringen.

Auf der Webseite [www.cvjmbadenfriends.de](http://www.cvjmbadenfriends.de) sind nähere Informationen über diesen etwas anderen Verein sind zu finden. Der Verein freut sich immer über neue Mitglieder!



**GUNNAR ISCHIR**

*Mosbach*

*Mitglied im AK weltweit und CVJM Baden friends*



# EINSAM

## Im Nebel

Seltsam, im Nebel zu wandern!  
Einsam ist jeder Busch und Stein,  
Kein Baum sieht den andern,  
Jeder ist allein.

Voll von Freunden war mir die Welt,  
Als noch mein Leben licht war;  
Nun, da der Nebel fällt,  
Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise,  
Der nicht das Dunkel kennt,  
Das unentrinnbar und leise  
Von allen ihn trennt.

Seltsam, Im Nebel zu wandern!  
Leben ist Einsamsein.  
Kein Mensch kennt den andern,  
Jeder ist allein.

**HERMANN HESSE**

## Einsam

einfühlsam  
wirksam  
unaufhaltsam  
empfindsam  
aufmerksam  
wachsam  
unaufmerksam  
duldsam  
langsam  
mit Gott ist  
einsam  
zweismal  
gemeinsam

**RAINER ZILLY**

Überlege wohl,  
bevor du dich der Einsamkeit ergibst,  
ob du auch für dich selbst ein heilsamer Umgang bist.

**MARIE VON EBNER-ESCHENBACH**

## Urvertrauen

Dass ich Gott so vertrauen kann,  
dass jedes Wasser mich trägt,  
dass meine Netze immer gefüllt,  
ob in der Wüste oder im Meer,  
dass ich nicht stolpere,  
weder über ein Sandkorn  
noch über meine Feinde,  
das kann ich nicht von mir erzählen.  
Dass mein Notschrei,  
meistens in letzter Sekunde,  
Gottes Hand bewegt,  
dass sein Name in meinem Mund  
Türen öffnet und die Stürme lindert,  
macht jeden neuen Tag  
zu einem vertrauten,  
und wo ich auch bin auf dieser Welt,  
bin ich nicht alleine.

**WERNER MAY**

Stille, Stille überall  
im winterlichen Feld.  
Ein Vogel schreit. –  
Horch, wie nun hörbar wird  
die Einsamkeit!

**CARL PETER FRÖHLING**

Um mich herum sind  
viele Leute.  
Sie lachen, trinken und reden.  
Mitten unter ihnen bin ich.  
Ganz klein und winzig  
fühl ich mich.  
Am falschen Ort,  
am falschen Platz.  
Unter Leuten -  
und doch  
so allein.

**MIRANDA B.**







## LEITER CVJM-LEBENSHAUS CHRISTIAN HERBOLD

### Was sind deine Aufgaben im CVJM?

Ich leite seit Sommer 2021 das CVJM Lebenshaus „Schloss Unteröwisheim“. Leiten heißt: Ich bin Ansprechpartner für die Mitarbeitenden und Freiwilligen gemeinsam mit den Bereichsleitenden; außerdem bin ich verantwortlich für die Angebote im Schloss. Das mache ich mit dem einen Teil meiner Stelle.

Dazu kommt noch die Arbeit mit den Freiwilligen im CVJM Baden. Zusammen mit Damaris Märte habe ich einen Stellenanteil bei netzwerk-m e.V.; darüber begleiten wir die Freiwilligen z.B. bei Seminaren und betreuen auch die vielen Einsatzstellen im Land.

Nicht zuletzt bin ich in verschiedenen Gremien dabei und gestalte dort die Arbeit im CVJM-Landesverband insgesamt mit. Dafür freue ich mich über alle Menschen, die ich schon kennenlernen durfte, – und ich freue mich auf alle, die ich noch kennenlernen werde.

### Was bewegt dich gerade?

Mich bewegt die Frage, wie wir vom Schloss aus den Kindern und Jugendlichen in den CVJM vor Ort dienen können: Wie können wir einzelne Mitarbeitende und die CVJM-Gemeinschaften stärken? Welche Angebote bringen wir ins Leben? Wie gestalten wir CVJM für das neue Jahrzehnt? Diese und viele weitere Fragen gehören dazu. Oder einfach und fromm formuliert: Was würde Jesus mit dem CVJM-Lebenshaus anfangen?

### Was begeistert dich?

Mich begeistern die vielen Menschen, die das Schloss aufgebaut haben, das gemeinsame Leben hier mittragen und uns im Gebet begleiten. Mich begeistern die Mitarbeitenden im Schloss und darüber hinaus. Mich begeistert, dass Gott so einen großartigen Weg mit dem Schloss und den vielen Menschen gegangen ist.

Solch eine starke Gemeinschaft sind ein unglaublicher Schatz und eine große Ermutigung in der täglichen Arbeit!

## GEBETSANLIEGEN

Jesus, wir beten darum, dass die Menschen in unseren Vereinen vor Corona bewahrt bleiben. Bewahre uns alle vor Krankheit, Not und Tod.

Jesus, wir bitten darum, dass es in unseren Vereinen wegen Corona nicht zu unüberbrückbaren Spannungen kommt. Schenke Barmherzigkeit füreinander.

Jesus, in dieser schwierigen Zeit verlassen uns immer mehr Mut und Kreativität. Schenke es, dass wir trotzdem nicht aufhören, deine frohmachende Botschaft zu verkünden.

Jesus, wir bitten dich für die Menschen in den Krisen- und Kriegsgebieten weltweit. Verhindere du Not und Leid und stärke diejenigen, die sich für Frieden und Versöhnung einsetzen.

Jesus, deine Schöpfung leidet. Schenke uns Willen und Mut, mit Blick auf die Bewahrung deiner Schöpfung unseren Lebensstil zu überdenken und nachhaltig zu ändern.

Jesus, du willst dein Reich mit uns als deinen Nachfolgern bauen. Öffne uns darum die Augen, damit wir unsere jeweilige Berufung finden und leben.

### Wir beten für den YMCA Madurai, Indien

Wir bitten für die Menschen in Indien, die schwer unter der aktuellen Covid-Situation leiden, für ihre Gesundheit und dass sie ausreichend mit Lebensmitteln versorgt sind.

Wir bitten für die verschiedenen Arbeitsbereiche des YMCA Madurai, dass sie fortgeführt werden können und die betreuten Kinder wegen der Pandemie nicht noch mehr unter ihrer körperlichen Beeinträchtigung leiden müssen als sonst.

Wir bitten, dass die Mitarbeitenden im YMCA trotz der schwierigen finanziellen Lage weiterhin ihrer Arbeit motiviert und engagiert nachgehen können.

### Eigene Gebetsanliegen

---



---



---



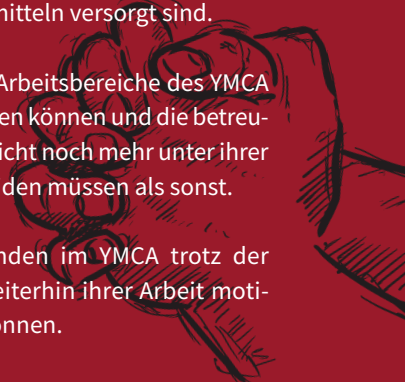
---



---



---



## CVJM-Sekretär

Der CVJM Wilferdingen wird ab September 2022 einen neuen CVJM-Sekretär haben; die zurzeit freie Stelle wird dann mit **Manuel Härer** besetzt. Manuel ist 28 Jahre alt, verheiratet mit Helen und hat seine Wurzeln in Wilferdingen. Er hat Religions- und Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg studiert und arbeitet momentan noch als Diakon der badischen Landeskirche in den Gemeinden Heidelberg und Helmsheim. Seit einigen Jahren ist er außerdem ehrenamtlich für den CVJM Baden unterwegs.



*Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm und wünschen ihm schon jetzt einen guten Start in Wilferdingen.*

## CVJM Marienhof

Am 1. Februar 2022 hat **Verena Krehl** als landwirtschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Kinder- und Jugendbauernhof auf dem Marienhof begonnen.



*Wir heißen sie herzlich willkommen in unserem CVJM Baden-Team und wünschen ihr eine gute Einarbeitungsphase.*

## Grundkurse

Das Jahr 2022 startete für viele junge Mitarbeitende der Jungscharen fulminant: die Grundkurse fanden statt. 72 Teilnehmende und Mitarbeitende verbrachten fünf Tage gemeinsam im Schloss und erlebten dabei jede Menge Input, Spaß, Tiefgang und Gemeinschaft. In Einheiten zu Themen wie Verkündigung, Kommunikation und Recht lernten die Teilnehmenden vieles für die Jungchararbeit vor Ort.



## Orangenaktion

„Wir haben in diesem Jahr so viele Orangen verkauft wie noch nie zuvor!“, stellt Ralf Zimmermann, Regionalsekretär des CVJM Baden, fest. Er organisiert jedes Jahr in der Adventszeit die traditionelle Orangenaktion, bei der CVJMler aus ganz Nordbaden vom Main bis zur Ortenau qualitativ hochwertige Orangen verkaufen als „Vitaminstoß für die kalte Jahreszeit“ und als Finanzspritze für die Jugendarbeit. Die Orangen sind nach der Ernte unbehandelt und haben teilweise sogar ein Bio-Zertifikat.



Etwa 25 bis 30 CVJM-Vereine beteiligen sich jedes Jahr an dieser Aktion. Der Erlös fließt sowohl in die eigene Jugendarbeit vor Ort als auch in die Arbeit des Landesverbandes oder in internationale Projekte. „Das bestimmt jeder Verein selbst“, erklärt Zimmermann. Bei der diesjährigen Aktion wurden rund 70.000 Orangen verkauft, das sind etwa 20 Tonnen. „Wir haben den Umsatz in den zurückliegenden beiden Jahren von 45.000 auf die jetzige Größe gesteigert“, sagt Zimmermann und ist sichtlich stolz auf das, was die Vereine wieder mal geleistet haben.





## TERMINE UND VERMISCHTES

### Termine 2022

Mehr Infos unter  
[www.cvjmbaden.de](http://www.cvjmbaden.de)

#### März

- 06. **Familiennachmittag**, CVJM-Marienhof
- 19. **Delegiertenversammlung**
- 19. **Kindererlebnistag**, CVJM-Marienhof
- 20. Hofzeit-Gottesdienst, CVJM-Marienhof
- 20. Wald- und Baumgodi, Forsthaus Michelbuch
- 27. LeGo, CVJM-Lebenshaus

#### April

- 02. Gebetsnachmittag, CVJM-Marienhof
- 02. **Digitaler Powerday**
- 14. **Nacht der Lichter**, CVJM-Marienhof
- 19.-23. **Ferienspaß Ostern**, CVJM-Marienhof
- 21.-24. **BASE**, CVJM-Lebenshaus
- 24. Hofzeit-Gottesdienst, CVJM-Marienhof
- 29.-1.5. **WE für ehem. „Schloss“-Jahresteamer/innen**

#### Mai

- 01. **1. Mai im „Schloss“**, CVJM-Lebenshaus
- 06. Flammkuchenabend, CVJM-Marienhof
- 11. **Treffen für Vorstände und Verantwortliche** (Baden Mitte und Nord), CVJM-Lebenshaus
- 12. **Männerabend**, CVJM-Lebenshaus
- 14. **Kindererlebnistag**, CVJM-Marienhof
- 15. Wald- und Baumgodi, Forsthaus Michelbuch
- 17.-20. **„Verwöhntage“ für Senioren**, CVJM-Lebenshaus
- 19.-22. **Männer-Wochenende**, CVJM-Marienhof
- 26. **Hoffest**, CVJM-Marienhof

#### Juni

- 03.-06. **Scoutcamp**, CVJM-Marienhof
- 05. Pfingstgodi mit Grillfest, Forsthaus Michelbuch
- 07.-10. **Ferienspaß Pfingsten**, CVJM-Marienhof
- 15.-18. **Männer-Radtour**, Bliesgau
- 19. Hofzeit-Gottesdienst, CVJM-Marienhof
- 26. LeGo, CVJM-Lebenshaus
- 30.-03.07. **Frauen-Wochenende**, CVJM-Marienhof

### Bibel.Lifestream

Das Format für junge Erwachsene, die gemeinsam den christlichen Glauben entdecken wollen. Für alle, die neugierig sind, was die Bibel uns heute zu sagen hat.

14-täglich dienstags, 20.15 Uhr live aus dem CVJM-Lebenshaus „Schloss Unteröwisheim“, [www.cvjmbaden.de/bls](http://www.cvjmbaden.de/bls)

### Delegiertenversammlung

Sa, 19. März 2022 in Hochstetten



### Wir feiern beim Christival mit

Gemeinsam sind wir von Baden bei Christival am Start. Sei du auch dabei! Infos unter [www.cvjmbaden.de/christival](http://www.cvjmbaden.de/christival)

### Vorfreude auf den Sommer

Wann fängt Vorfreude an? Vorfreude kommt, sobald man sich für z.B. für eine Freizeit angemeldet hat. Also, nix wie los und schnell einloggen: [www.cvjmbaden.de/freizeit](http://www.cvjmbaden.de/freizeit)

### Zum Gedenken an Dieter Blau

Besondere Geschichten und Begebenheiten im Zusammenhang mit seinem Wirken im CVJM Baden und im deutschen CVJM sind zu finden unter [www.cvjmbaden.de/dieter](http://www.cvjmbaden.de/dieter)

### Badentreff 2022 – Das Jugendfestival

Wir freuen uns schon auf einen wunderbaren Badentreff. Geplant wird in Präsenz und mit einigen Neuerungen. Eben „Das Jugendfestival“. **Also fest einplanen: 08. bis 10.07.!**

### Altgoldaktion läuft noch immer

Der CVJM Baden sammelt Edelmetalle, um junge Menschen stark für das Leben zu machen. Z.B.: Altgold, alten oder defekten Schmuck, Münzen, Silberbesteck, Zahngold (auch mit Zähnen), etc. Den Erlös aus dieser Sammlung setzt er durch die Arbeit im CVJM-Lebenshaus zum Wohle von Kindern und Jugendlichen ein. Trenn' dich von Dingen, die du nicht mehr benötigst. Auch Kleinstmengen sind willkommen.

[www.cvjmbaden.de/altgold](http://www.cvjmbaden.de/altgold)



## LIEBE FREUNDE UND MITGLIEDER DES CVJM BADEN,

ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr 2021 liegt hinter uns; Corona war und ist ein unliebsamer Begleiter und stellt(e) uns vor große finanzielle Herausforderungen. In der letzten Ausgabe der „Streiflichter“ haben wir euch drei wesentliche finanzielle Herausforderungen aufgezeigt, die uns beschäftigen und die wir bewältigen müssen; auf die erste der drei möchten wir hier nochmals im Besonderen eingehen: *Wir schauen gespannt auf den „Spendenmonat“ Dezember. Über 50 Prozent der Spenden erreichen uns in dieser Zeit.*

In der Tat sah es Mitte Dezember aus, als könnten wir unser geplantes Spendenziel von rund 713.000 Euro für den gesamten Landesverband gerade so erreichen. Was dann geschehen ist, erfüllt uns mit großer Dankbarkeit und unglaublicher Freude: Bis Ende des Jahres 2021 durften wir nämlich insgesamt 810.000 Euro Spenden entgegennehmen. Das hatten wir überhaupt nicht für möglich gehalten und lässt uns einfach nur stauen! Nach dem absoluten Spendenrekordjahr 2020 haben wir nicht damit gerechnet, dass uns im Jahr 2021 noch mehr Spenden erreichen könnten.

Wir möchten darum ein großes Dankeschön an alle aussprechen, die in dieser herausfordernden Zeit an uns gedacht haben. Danke, dass ihr uns auch im vergangenen Jahr treu unterstützt habt und uns in Zeiten großer Sorgen zeigt, dass wir uns auf euch verlassen können. Der größte Dank geht natürlich an unseren Herrn, den großartigen Versorger, der uns immer wieder gibt, was wir brauchen.

## SPENDENSTAND 31.12.2021

**Landesjugendarbeit:** Spenden: 330.012 €, Ziel: 250.000 €

**Lebenshaus:** Spenden: 214.431 €, Ziel: 187.500 €

**Marienhof:** Spenden: 126.275 €, Ziel: 127.000 €

**Weltweit:** Spenden: 54.639 €, Ziel: 65.000 €

**Streiflichter:** Spenden: 19.121 €, Ziel: 24.000 €

Mit diesem finanziellen Rückenwind wollen wir nun mutig ins das Jahr 2022 starten und die Herausforderungen annehmen, die uns erwarten. Wir sind dabei allerdings auch weiterhin auf eure Spenden angewiesen, um unsere Arbeit ausweiten und möglichst unabhängig und frei gestalten zu können.

**Danke, dass ihr uns begleitet!**

Viele Grüße



**ROBIN ZAPF**  
Geschäftsführer



**TOBIAS BLATZ**  
Schatzmeister

## FÜR EUCH UNTERWEGS



**damaris.dietelbach**  
@cvjmbaden.de  
07251 / 98246-18



**jonathan.grimm**  
@cvjmbaden.de  
0157 / 77206274



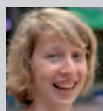
**kathrin.husser**  
@cvjmbaden.de  
0152 / 53975572



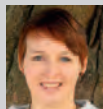
**christian.herbold**  
@cvjmbaden.de  
07251 / 98246-21



**matthias.kerschbaum**  
@cvjmbaden.de  
07251 / 98246-15



**damaris.maerte**  
@cvjmbaden.de  
07251 / 98246-14



**christa.mueller**  
@cvjmbaden.de  
0151 / 15559053



**jan.schickle**  
@cvjmbaden.de  
0176 / 80055445



**hendrik.schneider**  
@cvjmbaden.de  
07807 / 9596026



**jochen.staehle**  
@cvjmbaden.de  
0177 / 2395589



**simon.trzeciak**  
@cvjmbaden.de  
07251 / 98246-39



**annika.voelker**  
@cvjmbaden.de  
0175 31082059



**robin.zapf**  
@cvjmbaden.de  
07251 / 98246-11



**matthias.zeller**  
@cvjmbaden.de  
07821 / 995216



**ralf.zimmermann**  
@cvjmbaden.de  
07247 / 947979



# NEUES AUS DEM CVJM DEUTSCHLAND

## Jung, dynamisch und voller Tatendrang

So könnte man auf den ersten Blick den neu gewählten Bundestag und das Programm der neuen Ampelregierung beschreiben. Ich möchte im Folgenden mit euch einen Blick hinter die Kulissen des Parlaments, die Themen und unsere (jugend-)politische Arbeit im CVJM werfen.

Der neue Bundestag ist größer, weiblicher und jünger: Mit 736 Abgeordneten ist der Bundestag so groß wie nie, der Frauenanteil ist auf 35 Prozent gestiegen, und das Durchschnittsalter aller Abgeordneten ist von 49,7 auf 47,3 Jahre gesunken. Damit liegt es aber immer noch höher als das Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der Abgeordneten im Altersbereich zwischen 18 und 30 Jahren ist von zwei auf sechs Prozent deutlich gestiegen, entspricht aber bei Weitem nicht dem Anteil dieser Altersgruppe in der Gesamtbevölkerung (ca. 14 Prozent).

Auf dieser jungen Abgeordnetengeneration scheint ein hoher Erwartungsdruck zu lasten. So lobt der Deutsche Bundesjugendring, dass der Koalitionsvertrag viele Forderungen und Bedürfnisse junger Menschen aufgreift. Er macht aber auch gleichzeitig deutlich, auf wen er mit Blick auf nötige Konkretisierungen große Hoffnungen setzt: „Auf die vielen jungen Abgeordneten in den Koalitionsparteien, die im Dialog mit jungen Menschen und ihren Interessenvertretungen hoffentlich stärker die Interessen von Kindern und Jugendlichen betonen [...] werden.“<sup>1</sup>

Auch wenn unter den jungen Abgeordneten einige Polit-Profis sind; sich in die neue Rolle hineinzufinden, die Themenfelder in den Blick zu nehmen und ins parlamentarische Arbeiten zu kommen, braucht Zeit, einen Vertrauensvorsprung und Weitblick. Ohne die Zivilgesellschaft, also auch die Jugendverbände, würden ihnen allen, egal wie alt oder wie erfahren im politischen Geschäft, der wichtige praktische Blick und die Perspektive der Basis fehlen; ohne diese können politischen Entscheidungen nicht verantwortungsvoll getroffen und Gesetze nicht wirkungsvoll umgesetzt werden.

Wir als bundesweit und global agierende CVJM-Bewegung sind nun gefragt: **In welchen Themenfeldern können wir wichtige Impulse für die politische Arbeit der nächsten vier Jahre geben?** Unsere praktischen Erfahrungen und Expertisen werden wir unter anderem in den Themenfeldern Ganztageschule, Partizipation und Mitbestimmung, Jugendschutz und bürgerschaftliches Engagement einbringen. Darüber hinaus unterstützen und verstärken wir Forderungen und Bemühungen unserer Dachorganisationen. Das sind beispielsweise die Stärkung der nationalen und internationalen Freiwilligendienste, eine bedarfsgerechte Ausstattung der finanziellen Förderung der Kinder- und Jugendarbeit sowie die angedachten Grundgesetzänderungen zur Absenkung des Wahlalters und zur Verankerung von Kinderrechten in der Verfassung.



Andere Themenfelder, vor allem auch solche zu politischen Entscheidungen aus der letzten Legislaturperiode, haben ebenfalls konkrete Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendarbeit. Hier gilt es jetzt, die inhaltliche Relevanz zu identifizieren, ein Bewusstsein für das jeweilige Themenfeld herzustellen und gemeinsame Positionen auf den Weg zu bringen. Und über allem steht für mich die Aufgabe, für die gewählten Mitglieder des Bundestags zu beten, sie Gottes Fürsorge und Hilfe anzubefehlen und um seinen reichen Segen für ihre Arbeit insbesondere für junge Menschen zu bitten.

### CARSTEN KORINTH

Referent Jugendpolitik und Grundsatzfragen

<sup>1</sup> Deutscher Bundesjugendring. Koalitionsvertrag berücksichtigt Forderungen junger Menschen <https://www.dbjr.de/artikel/koalitionsvertrag-beruecksichtigt-forderungen-junger-menschen>

## SDG17plusX: Zweites Themenheft des CVJM Deutschland

Mitte April wird das neue Themenheft des CVJM Deutschland zum Thema „SDG17plusX: Nachhaltigkeit und Glaube. Impulse für die christliche Jugendarbeit“ erscheinen. In den nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) haben sich die Vereinten Nationen auf 17 konkrete Ziele geeinigt, mit denen bis zum Jahr 2030 eine nachhaltige Zukunft für möglichst alle Menschen erreicht werden soll.

Im CVJM und in der christlichen Jugendarbeit spielen die SDGs eine immer größer werdende Rolle. Das Impulsheft „SDG17plusX“ ist daher ein Praxisheft für Mitarbeitende in der CVJM-Arbeit: Es bietet Hintergrundinformationen, methodische Hilfen und Andachten und regt damit zu eigener Praxis an.

Mehr Infos zu den Themenheften des CVJM Deutschland und zur Bestellung:

[www.cvjm.de/  
themenhefte](http://www.cvjm.de/themenhefte)



# BASE

ENTDECKEN. VERNETZEN. AUFTANKEN.

INFOS & ANMELDUNG:

[WWW.CVJMBADEN.DE/BASE](http://WWW.CVJMBADEN.DE/BASE)

**Do, 21. bis So, 24. April 2022,  
Schloss Unteröwisheim**

Base – die neue Schulung für alle, die in der Jugendarbeit unterwegs sind. Lass dich bei Base mit praktischem Handwerkszeug ausrüsten, um neu inspiriert in deinen Ortsverein zurückzugehen.

Auf der Base hast du die Möglichkeit, Neues zu entdecken, Gemeinschaft zu erleben und geistlich aufzutanken.

Freitag und Samstag kannst du tief eintauchen in verschiedene Themen. Wir haben super Referenten und Referentinnen am Start, die sich darauf freuen, gemeinsam mit euch konkret zu werden. Melde dich am besten mit deinem Team an, um gemeinsam für deine Jugendarbeit zu planen.

## **Folgende Themen stehen für dich zur Auswahl:**

- Andacht ausarbeiten:  
Bibel.Life-Format selbst durchführen
- Leiterschaft und Vorbildfunktion
- Wie motiviere ich mich selbst und andere?
- Umgang mit schwierigen Glaubensfragen
- Roter Faden durch die Bibel
- Seelsorge mit Jugendlichen
- Mentoring
- Jugendarbeit der Zukunft
- Visionsworkshop für deine Jugendarbeit
- Jugendevangalisation
- Erlebnispädagogik in der Jugendarbeit